

Schule des Jahres 2020 ist die Käte-Lassen-Gemeinschaftsschule in Flensburg

RENDSBURG. Der Preis des Landes „Schule des Jahres 2020 - Demokratiebildung in Schule und Unterricht“ mit einem Preisgeld von 12.000 Euro ging in diesem Jahr an die Käte-Lassen-Gemeinschaftsschule in Flensburg. Über den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 8.000 Euro freute sich das Regionale Berufsbildungszentrum Wirtschaft (RBZ) Kiel; die Lornenschule in Schleswig erreichte den dritten Platz mit einem Preisgeld von 6.000 Euro. Den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis des Ministerpräsidenten Daniel Günther für ein besonders kreatives und zukunftsweisendes Projekt zur Demokratieförderung erhielt die Thomas-Mann-Schule in Lübeck. Überreicht wurden die Urkunden und Preisgelder von Bildungsministerin Karin Prien und Dr. Gesa Ramm, Direktorin des IQSH, am 12. Juni 2020 in Rendsburg.

Die Corona-Lage und die daraus resultierenden Auflagen des Landes sorgten in diesem Jahr dafür, dass die Preisverleihung im Freien im Innenhof des Hohen Arsenalts stattfand. Gutes Wetter, ein schönes Ambiente im Grünen, Gesang der „Seemannstochter“ Julia Böttcher mit ihrer Klavierbegleitung Jens Petersen sowie die professionelle und lebhaft Moderation von Jan Malte Andresen sorgten trotz der Abstandsregeln für eine entspannte Gartenpartyatmosphäre. Und alle diejenigen, die zu Hause bleiben mussten, konnten die Preisverleihung über den Offenen Kanal Kiel per Livestream mitverfolgen.

BILDUNGS MINISTERIN KARIN PRIEN LOBTE DIE SCHULEN FÜR IHRE HERAUSRAGENDE ARBEIT

„Gemeinsam mit dem IQSH, unseren Partnern aus Wissenschaft und von Wirtschaftsverbänden sowie den Landes- eltern- und Landesschülervertretungen vergeben wir den



Bildungsministerin Karin Prien und IQSH-Direktorin Gesa Ramm freuten sich mit den Preisträgerschulen.



Große Freude trotz großen Abstands:
Das Team der Käte-Lassen-Schule nahm die Auszeichnung „Schule des Jahres 2020“ entgegen.

Preis „Schule des Jahres“ zum vierten Mal. In diesem Jahr unter außergewöhnlichen Umständen. Ich freue mich daher besonders, dass wir einen Weg gefunden haben, heute die herausragende Arbeit der 12 für den Schulpreis nominierten Schulen und der 4 für den Sonderpreis nominierten Projekte in einem feierlichen Rahmen zu würdigen“, sagte Bildungsministerin Karin Prien in ihrer Begrüßung und überbrachte die Grüße des Ministerpräsidenten. 30 Schulen aus allen Schularten hätten sich für den Preis beworben, so viele wie nie zuvor. Das zeige, dass Demokratiebildung ein wichtiges Anliegen der Schulen in Schleswig-Holstein sei. „Der Fokus lag auf einem Thema, das auch mir persönlich sehr am Herzen liegt, und das zum Jahr der politischen Bildung 2019 passt: Schulen sind für mich Keimzellen der demokratischen Gesellschaft. Sie sind die Orte, an denen wir die Bildung des demokratischen Verständnisses fördern können, Orte, an denen Schülerinnen und Schüler ganz konkret demokratische Entscheidungsprozesse erleben und mitgestalten können und somit Orte, an denen sie dazu motiviert werden, sich aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen“, so Prien. „Wir wissen, dass unsere Gesellschaft mehr denn je mündige Bürgerinnen und Bürger benötigt, die sich für die Demokratie einsetzen.“ Der Preis „Schule des Jahres“ belohne Ideen, zeitgemäße Konzepte und schaffe Leitbilder. Sie freue sich daher sehr über die vielen tollen Beispiele aus der schulischen Praxis. Die heute ausgezeichneten Schulen seien Leuchttürme der Bildungslandschaft.

Sie danke allen, die diesen Wettbewerb ermöglicht und organisiert hätten: dem IQSH und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dem Leibniz-Institut für die Pädagogik

der Naturwissenschaften und Mathematik, der Musikhochschule Lübeck, der Muthesius Kunsthochschule, der Europa-Universität Flensburg, dem Bildungs- und Tagungszentrum Tannenfelde, der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, der IHK Schleswig-Holstein, SchuleWirtschaft Schleswig-Holstein und der UVNord. Der Dank gelte auch den Medienpartnern Kieler Nachrichten, den Lübecker Nachrichten und dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag, die den Wettbewerb durch die Vorstellung der beteiligten Schulen öffentlichkeitswirksam begleitet haben.

IQSH-DIREKTORIN DR. GESA RAMM: SCHULPREIS SETZT WICHTIGEN AKZENT

„Als Jurymitglied bin ich bei den Schulbesuchen immer wieder von der herausragenden Arbeit und dem Engagement der Lehrkräfte beeindruckt“, sagte Dr. Gesa Ramm, Direktorin des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH). In diesem Jahr hätten alle 12 nominierten Schulen gezeigt und deutlich gemacht, wie wichtig es sei, demokratische Prozesse in den Schulen zu installieren und zu leben. Studien zeigten, dass solch eine demokratische Schulkultur nicht selbstverständlich sei. „Der Schulpreis setzt hier einen wichtigen Akzent. Denn das Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler in Entscheidungsprozesse, eine gute Feedback-Kultur, ein offener, respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander, transparente Regeln, das Thematisieren von Konflikten und Problemen – das sind auch Grundlagen eines guten Fachunterrichts.“ Sie wünsche sich, dass viele weitere Schulen von den Ideen der Preisträgerschulen profitieren. „Wir werden daher alle Preisträgerschulen in unseren digitalen Zukunftskompass.SH mit einer eigenen Kategorie aufnehmen.“



Schülervertreter Jonas Fischer und Elternvertreterin Claudia Pick hoben in ihren Grußworten die Bedeutung der Demokratiebildung für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler hervor.



WAS ZEICHNET DIE KÄTE-LASSEN-SCHULE ALS SIEGER-SCHULE AUS?

Einen Einblick in die Arbeit aller Schulen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den Moderator Jan Malte Andresen, der aus den jeweiligen Berichten der Jury zitierte. In den Laudationes der Jurymitglieder Dr. Jens Winkel, Heike Claßen und Sabina Cambeis zu den drei Siegerschulen wurden die Einblicke dann vertieft. Sabina Cambeis zitierte die ersten Worte der Jury nach dem Schulbesuch an der Käte-Lassen-Schule: „Schon bei den ersten Kontakten mit den Menschen im Schulhaus ist es zu spüren: Wer hier lernt und arbeitet, ist gern und begeistert

dabei, strahlt Freude und Selbstvertrauen aus, heißt Neues neugierig willkommen.“ Die Schule zeichne sich darüber hinaus durch ein klares Konzept zum Verständnis von Demokratie aus. Die vorbildliche Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schüler- und Elternschaft gewährleiste, dass getroffene Entscheidungen von allen Beteiligten getragen und die beschlossenen Projekte mit Begeisterung weiterentwickelt würden. Die Schule ermögliche durch eine Vielzahl von Angeboten und geeigneten Strukturen, überfachliche Kompetenzen zu entwickeln und die jungen Persönlichkeiten zu stärken. Ein umfangreiches und ausgeklügeltes Konzept zum Feedback Sorge dafür, dass bei der Qualitätsentwicklung nichts dem Zufall überlassen bleibe. Neben der engmaschigen individuellen Leistungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler und der Rückmeldung für Führungskräfte sähen auch die Lehrkräfte im Feedback durch ihre Schülerinnen und Schüler ein optimales Instrument zur Weiterentwicklung ihres Unterrichts.

SONDERPREIS DES MINISTERPRÄSIDENTEN GING AN DIE THOMAS-MANN-SCHULE IN LÜBECK



Schulleiter Peter Fittiger nahm mit den Schülerinnen Dharma-Noreen Calderon und Beyza Günsur den Sonderpreis entgegen.

Erstmals wurde in diesem Jahr auch ein Sonderpreis des Ministerpräsidenten für ein besonders kreatives und zukunftsweisendes Projekt zur Demokratieförderung vergeben. Er ging an die Thomas-Mann-Schule in Lübeck für das Projekt „MUNOL – Model United Nations of Lübeck“. „An dem seit 1997 bestehenden weltweiten Projekt nehmen jährlich über 400 Schülerinnen und Schüler an der Thomas-Mann-Schule teil. Sie stammen aus über 10 Ländern, unter anderem Taiwan, Italien, Türkei, Schweden, Dänemark und den Niederlanden. Organisiert wird das Projekt von einem Team aus Schülerinnen und Schülern etwa ein Jahr lang“, skizzierte Laudator Wulf Wersig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer repräsentierten auf einer sechstägigen Konferenz einen zugewiesenen UN-Mitgliedsstaat und verträten seine Interessen zu weltweit aktuellen politischen Themen. Dazu würden in simulierten Komitees wie der UN-Generalversammlung oder dem Ausschuss für Fragen der Menschenrechte Resolutionen entworfen und debattiert. Gesprochen werde ausschließlich englisch.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Am Wettbewerb teilnehmen können Schulen aller Schularten. 30 Schulen hatten sich 2019 schriftlich um die Auszeichnung beworben. Folgende 12 Schulen wurden in einer Sitzung der Jury im Januar 2020 nominiert und von Mitgliedern der Jury im Februar/März 2020 besucht. Die Jury setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Partner sowie aus Landeseltern- und Schülervertretern zusammen.

Nominierte Schulen für den Schulpreis

Käte-Lassen-Schule (Gemeinschaftsschule, Flensburg); Fridtjof-Nansen-Schule (Flensburg); RBZ Wirtschaft Kiel (Kiel); Grundschule Lüttau (Lauenburg); Thomas-Mann-Schule (Lübeck); Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung, (Lübeck); Lise-Meitner-Gymnasium, Norderstedt (Pinneberg); Grundschule Dänischenhagen (Rendsburg-Eckernförde); Gymnasium Stiftung Louisenlund, Güby (Rendsburg-Eckernförde); Gorch-Fock-Schule, Kappeln (Schleswig-Flensburg); Lornsenschule, Schleswig (Schleswig-Flensburg); Steinburg-Schule, Itzehoe (Steinburg).

Für den Sonderpreis des Ministerpräsidenten nominiert

Thomas-Mann-Schule (Lübeck); Kreis Schleswig-Flensburg; Lise-Meitner-Gymnasium, Norderstedt; Friedegart-Belusa-Gemeinschaftsschule mit Oberstufe, Büchen.

Weitere Informationen zum Projekt

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Arbeitsfelder/Projekte/schuleDesJahres.html>

Zum Film

<https://www.oksh.de/ki/sehen/mediathek/?beitrag=schule-des-jahres-2020>

IMPRESSIIONEN VON DER PREISVERLEIHUNG



2. Platz

Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ Kiel)



3. Platz

Lornsenschule Schleswig



Fridtjof-Nansen-Schule, Flensburg



Grundschule Lüttau, Lauenburg



Lise-Meitner-Gymnasium, Norderstedt



Grundschule Dänischenhagen, Rendsburg-Eckernförde



Gymnasium Stiftung Louisenlund, Güby



Gorch-Fock-Schule, Kappeln



Steinburg-Schule, Itzehoe



Kreis Schleswig-Flensburg